

Exotisch: In Esperanto gesungen

Kajto, Folkstone und Kaprio ernten viel Applaus im Okal-Café

VON BURKHARD REIMER

LAUENSTEIN. Wenn Gunnar Wiegand vom Verein „Lokalmusik“ ins Lauensteiner Okal-Café zum Konzert einlädt, dann darf das Publikum auch auf Neues gespannt sein. So wie am Sonntagnachmittag, als dort nach der Hausband „Folkstone“ (die mit einer Auswahl aus ihrem Folk-, Oldies- und Pop-Repertoire unterhielt) und der niederländisch-friesischen Gruppe „Kaprio!“, die mit Eigenkompositionen begeisterte, die holländische Formation „Kajto“ auf der Bühne stand.

Die hatte nämlich durchaus Ungewöhnliches zu bieten, denn die durchweg von den Bandmitgliedern selbst geschriebenen Lieder waren in Esperanto verfasst. Nun gilt Esperanto zwar als weltumspannende Sprache, die die Verständigung unter den Völkern erleichtern soll, dem Unkundigen klingt sie aber doch recht fremd in den Ohren. Da kommt dem Hörenden mal etwas sprichwörtlich „spanisch vor“, ein anderes Mal wähnt er sich im Urlaub in Skandinavien. Dem Vergnügen des Publikums im Okal-Café tat das keinen Abbruch, denn abge-

sehen davon, dass Esperanto eine höchst lautmalerisch geprägte Sprache ist, trugen die Erläuterungen, die Ankie van der Meer (Gesang sowie Flöte und Schälmei) und Nanne Kalma (Gesang und Gitarre) den einzelnen Darbietungen voranstellten, zum Verständnis der Inhalte bei. Vor allem aber waren es die geradezu überbordende Spielfreude, die ausdrucksvoollen Stimmen so-

wie das absolute Beherrschen der Instrumente, die das Konzert zu einem besonderen Erlebnis machten.

Hinzu kam, dass es sich bei den Kajto-Kompositionen beinahe durchweg um fröhliche Melodien handelte, die das Publikum zum Mitklatschen, ja, trotz des ihm fremden Idioms, sogar zum Mitsingen der Refrains animierten. Und so wurde dann zum Abschluss

des Auftritts, dem zunächst als Zugabe noch ein mitreißendes Lied über den Aufzug einer Schar bunter Marionetten vorangegangen war, nicht nur der Gruppe kräftig applaudiert. Nicht minder lautstark schloss sich das Auditorium auch dem Dank an, den Ankie van der Meer Gastgeber Gunnar Wiegand dafür aussprach, dass er „Kajto“ nach Lauenstein eingeladen hatte.



Mit fröhlichen Liedern in Esperanto erfreute die Gruppe „Kajto“ das Publikum im Okal-Café.

FOTO: BR